

Robert Betz, Dipl.Psych.

Dein Kind fühlend verstehen und unterstützen

Wie Eltern an und mit ihrem Kind an Herausforderungen wachsen

Wenn Kinder nicht unseren Erwartungen entsprechen, sich vor uns verschließen, keine Leistungsbereitschaft zeigen oder in Konflikte mit anderen oder der Gesellschaft geraten, fühlen sich viele Eltern (und auch Erzieher und Lehrer) hilflos oder gar verzweifelt. Sie fragen sich, was sie vielleicht falsch gemacht haben und plagen sich mit Schuldgefühlen.

Eltern können die Ursachen dahinter nicht nur rational, sondern auch fühlend verstehen und ihren Kindern wirkungsvoll helfen, wenn sie ihrem Kind innerlich, auf einem meditativen Weg begegnen. Denn alle Eltern sind im Innern eng mit ihren Kindern verbunden und deren Probleme haben fast immer viel mit den Themen der Eltern, der Familie und den Ahnen zu tun.

Durch liebevolles Ein- und Mitfühlen mit dem Kind werden Verstrickungen und innere Zwänge gelöst. Ohne dass das Kind davon weiß oder anwesend ist, entlasten und befreien Mütter und Väter ihre Kinder sowie die gesamte Familie aus alten Mustern.

Unsere Kinder – unsere Spiegel, Lehrer und Entwicklungshelfer

Unsere Kinder sind unsere Spiegel, Lehrer und seelischen Entwicklungshelfer in unserem Leben. Es sind immer Seelenpartner, die sich mit uns vor der Inkarnation verabredet haben. Wenn mindestens zwei Kinder da sind, unterscheiden Eltern diese oft in ein Kind, das anpassungsfähig, ‚pflegeleicht‘ und eine Freude ist und in ein zweites, das das Leben der Eltern vermeintlich schwer macht, das rebelliert und ‚nein‘ sagt oder den Eltern auf andere Weise Sorgen macht. Ich vermute, das zweite Kind ist die stärkere Seele von beiden und hat sich – in Absprache mit den Eltern – vorgenommen, die Rolle des ‚Arsch-Engels‘ für Vater und/oder Mutter oder auch für ein Geschwister zu spielen.

Es ist menschlich und Tradition, dass Eltern versuchen, ihre Kinder zu erziehen und sie wollen alle das Beste für sie. Da jedoch die wenigsten Eltern selbst wirklich glückliche, von Freude erfüllte Menschen sind, können sie ihre Kinder nicht glücklicher machen, als sie selbst es sind. So werden die meisten Menschen von sehr unbewussten, nicht glücklichen Menschen erzogen, die von ihren Kindern verlangen, dass sie ihre Erwartungen an sie erfüllen. Hiergegen müssen sich Kinder mehr oder weniger wehren, weil ihr Herz seinen eigenen Weg finden will.

Der Satz „Deine Kinder sind nicht deine Kinder; sie kommen durch dich, aber nicht von dir“ (aus ‚Der Prophet‘ von Khalil Gibran) können viele Eltern noch nicht verstehen und ihre Kinder als von Anfang an eigenständige und vollständige Persönlichkeiten in einem kleinen Körper würdigen und respektieren.

Besonders viele Mütter benutzen ihre Kinder häufig für ihre eigenen emotionalen Bedürfnisse, nehmen sie für sich in Besitz und wirken manipulativ und kontrollierend auf sie ein. Väter sind hingegen oft innerlich und äußerlich abwesend und weit weg vom Kind, schenken ihm oft wenig Zeit und ungeteilte Aufmerksamkeit oder werden vom Kind als emotional abwesend wahrgenommen. Natürlich gibt es hier auch ganze andere Typen von Müttern wie Vätern.

Kinder geben durch ihr Verhalten oder durch Krankheit oder Unfälle wichtige Informationen und Impulse für die Eltern und über das Energiesystem der Familie. Sie sind häufig die ‚Symptomträger‘ der Familie, da sie das schwächste und von den Eltern völlig abhängige Glied im Energiesystem ‚Familie‘ sind.

Kinder übernehmen zudem von Eltern oft Energien und tragen diese für sie, ähnlich, wie es auch Haustiere oft tun. Das können Emotionen wie Ängste, Wut, Trauer oder andere sein. Das geschieht völlig unbewusst. Im Innern sagt das Kind: „Mutter/Vater, ich trage es für dich.“

Problemlösungen mit und für das eigene Kind

Probleme auf Seiten eines Kindes haben sehr häufig mit Problemen der Eltern zu tun.

Dies bestreiten viele Eltern zunächst, weil ihnen der Zusammenhang nicht bewusst ist und weil ihr ‚Denker‘ sich häufig gegen solch eine Erkenntnis wehrt. Für den Kopf ist es einfacher zu trennen und zu sagen, „Nicht ich, sondern mein Kind hat ein Problem. „Kinder übernehmen Probleme oder ‚Themen‘ der Eltern häufig seit dem frühesten Alter und zeigen mit ihren ‚Symptomen‘ ihren Eltern, dass da etwas angeschaut werden will. Unterdrücken Mutter und / oder Vater zum Beispiel ihre Wut, wird ihr Kind diese mit hoher Wahrscheinlichkeit in Form aggressiven Verhaltens ausdrücken. Genauso ist es mit vielen anderen Emotionen wie Angst, Depression, Trauer, Eifersucht usw.

Kinder stellen sich meist schon in frühester Kindheit innerlich auf die Seite des Schwächeren bzw. des Leidenderen der beiden Elternteile. Das Kind sagt innerlich zum schwachen Vater bzw. zur schwachen Mutter: „Ich helfe dir. Ich trage es mit dir.“ Oder: „Ich trage es für dich.“

Ein verhaltensauffälliges Kind kann jedoch auch mit einem anderen Familienmitglied verstrickt sein. In fast allen Familien finden wir mindestens ein Mitglied in einer der verschiedenen Generationen, das von den anderen ausgegrenzt wird oder wurde. Diese Ausgegrenzten und nicht gewürdigten Familienmitglieder sind wie eine offene Wunde in der Familie und müssen in irgendeiner Generation wieder integriert werden. Dies wird häufig von einem Enkel oder Urenkel übernommen.

Sehr hilfreich sind die verschiedenen Meditationen auf meiner CD „Eltern helfen ihrem Kind und sich selbst“. Auch **die Thematik ungeborener Kinder (als abgegangene oder abgetriebene) oder früh verstorbener oder verunglückter Kinder** hat auf die Entwicklung und die psychische Befindlichkeit der lebenden Geschwister oft einen immensen Einfluss. Jene Kinder wollen zur Familie dazugehören und integriert werden. Auch zu diesem Thema befindet sich eine Meditation auf der genannten CD.

Der stärkende innere Umgang mit Kindern

Die folgenden Sätze sind sehr wirksame Sätze für die innere (und oft auch äußere) Kommunikation mit dem eigenen Kind.

Sprich diese nährenden und stärkenden Botschaften für dein Kind vor allem innerlich zu deinem Sohn oder deiner Tochter, in einem inneren Ritual, am besten im Rahmen der Meditation „Eltern helfen ihrem Kind und sich selbst“ (von Robert Betz) und lebe die Haltung, die mit diesen Sätzen verbunden ist. Solange du allerdings noch mit deinen eigenen Eltern sehr verstrickt bist, kannst du diese Haltung noch nicht wirklich leben.

- 1. Danke für dein Vertrauen, dass du zu mir gekommen bist (als Mutter oder Vater).*
- 2. Du hast das sehr gut gemacht auf deinem bisherigen Weg (so gut, wie du konntest) und ich bin sehr stolz auf dich!*
- 3. Ich liebe dich, so wie du bist und das unabhängig davon, wie du dich verhältst oder was du leistest. (Auch wenn du z.B. sitzen bleibst oder Drogen nimmst etc.)*
- 4. Du hast alles in dir, in deinem Herzen, was du für ein glückliches und erfolgreiches Leben brauchst. Höre darum immer auf dein Herz, denn dein Herz weiß alles und kennt deinen Weg in dein glückliches Leben.*
- 5. Ich traue dir deinen Weg zu (egal, welche Schwierigkeiten oder Handicaps zurzeit da sind). Du machst das schon.*
- 6. Ich übergebe dir die Verantwortung für deine Angelegenheiten und mische mich nicht (mehr) darin ein. Wenn du Unterstützung brauchst, bin ich gerne für dich da.*
- 7. Bei zentralen Punkten: Da musst du jetzt (auch mal) allein durch! Wenn du da durch bist, bist du gewachsen (siehe Raupe-Schmetterling oder das schlüpfende Küken, das seine Eierschale allein aufpicken muss).*
- 8. Ich nehme jetzt all meine Energien wieder zurück wie meine Wünsche, Erwartungen, Forderungen, Gebote und Verbote, meine Überzeugungen und Glaubenssätze.*
- 9. Ich gebe dir jetzt all deine Energien, d.h. alles was zu dir gehört, wieder zurück.*
- 10. Ich lasse dich jetzt frei, damit du deinen ganz eigenen Weg ins Leben gehen kannst. Meine Liebe und mein Segen begleiten dich.*